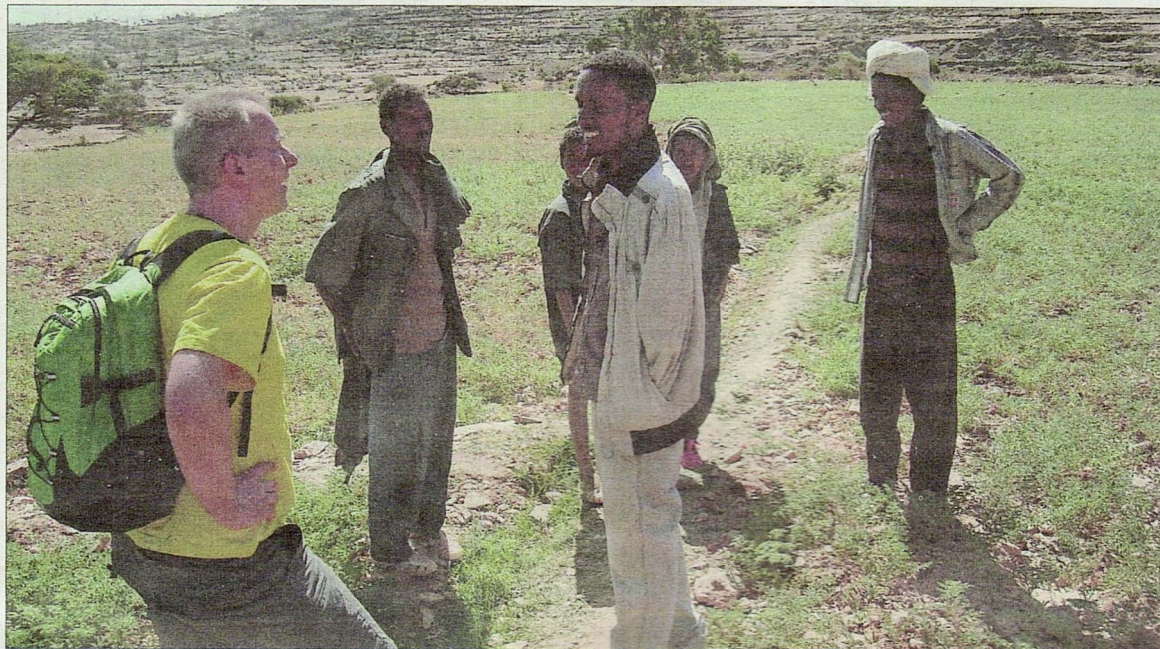


Pläne für mehr Holz und Wasser



Simon Pfister (links) reist drei- bis viermal im Jahr nach Äthiopien. Bild: zvg

ILLNAU-EFFRETIKON Seit 13 Jahren setzt sich Simon Pfister mit seiner Organisation für Menschen und Umwelt in Äthiopien ein. Für 2015 plant er eine stärkere Zusammenarbeit mit Jugendlichen und Frauenorganisationen.

Annalisa Hartmann

Die Pläne von Simon Pfister für das Jahr 2015 drehen sich rund um das Thema Bäume. Seit 2001 arbeitet der Effretiker für die Organisation Green Ethiopia, die sich für Aufforstungen und Wassergewinnung zur Verbesserung der Lebenssituation von Menschen in Äthiopien einsetzt. Auf einer Privatreise war bei seinem Vater die Idee entstanden, den guten Boden in Äthiopien zusammen mit den Einheimischen besser nutzbar zu machen. «Das war zunächst ein harter Weg, aber es hat sich gelohnt», sagt Simon Pfister. Fünf Millionen Bäume pflanzt die Organisation jährlich. Sie finanziert 20 Baumschulen, in denen 1000 Frauen Arbeit finden. Etwa 100 Wächter schützen den Wald und mehrere tausend Familien profitieren von den Wäldern dank Wassergewinnung und besserer Bodenfrucht-

barkeit. Ein neues Element ist die vermehrte Zusammenarbeit mit benachbarten Bauern sowie Jugend- und Frauenorganisationen ab dem kommenden Jahr. «Wir bekommen viele Anfragen von Leuten, die unseren Wald auch nutzen wollen.» Als weitere Stichworte nennt der Effretiker Honig, Kaffee, Holz und Gemüse. Die Produktion in diesen Bereichen soll ausgebaut werden. Die Aufforstung ist aber weiterhin das Hauptprojekt.

Jedes Jahr «bei Null» anfangen

«Wichtig ist, dass die Leute auch mitmachen wollen, dass sie den Sinn hinter diesen Projekten erkennen und einen Anreiz sehen, um auf dem Land zu bleiben.» Denn häufig zöge es die Einheimischen in die grösseren Städte. Pfisters Ziel für das neue Jahr ist, das hohe Niveau beizubehalten und eine gute Qualität der Arbeit zu gewährleisten. Dies sei nicht immer einfach, sei die

Planung doch stark von den Spenden abhängig. «Im Januar fangen wir immer wieder bei Null an.» Es sei aber bereichernd zu sehen, dass die Menschen in Äthiopien ihr Leben positiv verändern könnten. «Mitzuerleben, wie es den Frauen und jungen Menschen besser geht, wie Tiere wieder sauberes Wasser trinken und dadurch gesünder sind – das ist meine Motivation, weiterzumachen.» Drei- bis viermal im Jahr reist Pfister nach Äthiopien, um die Projekte zu besuchen. «Mitte Januar ist es wieder so weit.»

www.greenethiopia.org

Pläne für 2015

Ob ein Theaterstück entsteht, eine Weltreise geplant oder der alte Schopf umgebaut wird – «regio.ch» interessiert sich für Ihre Pläne für das Jahr 2015. In loser Folge werden diese fortan vorgestellt. Melden Sie sich mit Ihren Ideen mit einem E-Mail an redaktion@zol.ch. (reg)